

## **Einführung wiederkehrender Beiträge**

Die Informationen und der Ablauf der Einwohnerversammlung zum Thema „Einführung von wiederkehrenden Beiträgen“ werfen ein Fülle von Fragen auf. Die erhoffte Transparenz zu den Plänen des Bürgermeisters und des Stadtrates blieb aus. Die Informationen blieben im Allgemeinen und Ungefähren und lassen eine objektive Meinungsbildung nicht zu. Unsicherheiten wurden gefördert und der Eindruck verstärkt, dass Interessenpolitik gemacht werden soll. Mit den Begriffen Solidarität und Gerechtigkeit hat das in dieser Form nun wahrlich nichts zu tun. In diesen Kontext konnte auch das Referat des RA Schwenk eingeordnet werden, der sein Produkt, nämlich eine „Satzung für wiederkehrende Beiträge“ zu entwerfen, verkaufen wollte.

### **Fragen an den Stadtbürgermeister und die Mitglieder des Stadtrates (Sitzung des Stadtrates am 04.09.2019):**

Der Widerstand der Grundstückseigentümer in der Rathausstrasse war bis in das Jahr 2018 deutlich vernehmbar und auch in der Presse mehrfach publiziert. Die Stadt konnte mit Einsprüchen rechnen und gerichtliche Auseinandersetzungen waren zu erwarten.

Der öffentliche Protest gegen den Ausbau der Rathausstrasse ist nun nicht mehr zu vernehmen. In Gesprächen mit Anliegern hörte man in den letzten Monaten, dass die Verteilung der Kosten auf viele Schultern in Aussicht gestellt wurden.

### **War der Bürgermeister und der Stadtrat der letzten Legislaturperiode der Überzeugung, dass der Wechsel von einmaligen zu wiederkehrenden Beiträgen nur noch der formalen Beschlussfassung bedarf?**

Der Bürgermeister sprach in der Einwohnerversammlung von Gesamtkosten in Höhe von 38 Mio. Euro für die Sanierung aller Strassen. In der Stadtratsitzung im Januar wurde diese Zahl zzgl. der Baunebenkosten in Höhe von circa 20% (also rd. 7,6 Mio) insgesamt also rd. 45,6 Mio. Euro beziffert. Die Verwaltung rechnet im Investitionszeitraum von 15 Jahren mit einer durchschnittlichen Teuerung von 6% p.a., was die Gesamtkosten auf ca. 60 Mio Euro ansteigen lässt.

### **Weshalb wurde der Kostendarstellung in der Einwohnerversammlung so vehement widersprochen???**

### **Mit welchen Gesamtkosten ist denn nun tatsächlich zu rechnen?**

### **Wie hoch sind die wiederkehrenden Beiträge für die Grundstückseigentümer pro Jahr unter der Annahme, dass das derzeitige Investitionsvolumen für die Sanierung über 15 Jahre gleichmäßig verteilt aufgebracht werden muss?**

### **Mit welchen zusätzlichen Anliegerkosten wird gerechnet, wenn die im Stadtrat so dringend geforderte Erschließung neuer Baugebiete und Gewerbegebiete tatsächlich realisiert wird???**

In der Einwohnerversammlung wurden 5 Abrechnungsgebiete vorgestellt. Lt. Gesetz sollen die Abrechnungsgebiete insgesamt miteinander vergleichbar sein und ggfs. natürliche „Grenzverläufe“ berücksichtigt werden. Es kommt nach den Ausführungen des RA Schwenk dabei nicht darauf an, dass man die Strassenanlagen tatsächlich nutzt, sondern nur darauf, dass die Möglichkeit besteht, sie zu nutzen.

### **Ist es nach Meinung des Bürgermeisters und des Rates gerecht und solidarisch, gigantischen Sanierungsbedarf (Zitat: Einwohnerversammlung) in der ganzen Stadt, finanziell nur einem Teil der Grundstückseigentümer in der Stadt aufzubürden???**

**Was unterscheidet die Stadtteile/Baugebiete Köttingen, Schönstein, Heister, Hämmerberg, Walzwerksiedlung von den Abrechnungsgebieten Altbel, Alserberg und Brückhöfe???**

**Was unterscheidet die weiteren Gewerbegebiete in der Stadt Wissen von dem Gewerbegebiet Frankenthal?**

**Ist es haltbar, neben Abrechnungsgebieten mit wiederkehrenden Beiträge weitere Abrechnungsgebiete mit einmaligen Anliegerbeiträgen für die jeweiligen Strassenanlieger zu definieren???**

Im Rahmen der Einwohnerversammlung führte RA Schwenk aus, dass Verschonungsregelungen möglich sind und in der Beitragssatzung beschlossen werden können.

**Führen diese Verschonungsregelungen zu einer Mehrbelastung der übrigen Grundstückseigentümer innerhalb eines Abrechnungsgebietes oder wird dieser Kostenanteil von der Stadt getragen?**

In der Einwohnerversammlung informierte der Bürgermeister über hohen Kosten für die Reparatur der Stadtstrassen in Höhe von inzwischen rd. 500.000 Euro pro Jahr mit steigender Tendenz und über den hohen Schuldenstand, der mit 20 Mio Euro beziffert wurde. Ausserdem informierten Sie darüber, dass der Haushalt der Stadt wegen des sehr hohen Schuldenstandes unter der kritischen Beobachtung des Landesrechnungshofes bzw. der Kommunalaufsicht steht.

RA Schwenk informierte, dass der städtische Anteil an den Anliegerkosten bei der Einführung von wiederkehrenden Beiträgen auf 20 – 30% gesenkt wird (bei einmaligen Beiträgen beträgt der städtische Anteil 40 – 50%) der umlagefähigen Kosten.

In der Einwohnerversammlung bat ein Einwohner in seinem Wortbeitrag darum, doch alles dafür zu tun, den städtischen Anteil auf 30% festzulegen.

**Wie werden die Möglichkeiten bzw. die Chancen beurteilt, dieser Bitte vor dem Hintergrund der finanziellen Situation des Haushaltes überhaupt entsprechen zu können???**

Es wurde vom Bürgermeister in der Versammlung immer wieder betont, dass rd. 6 Mio. Euro Fördergelder genutzt werden sollten, um die Stadt voran zu bringen. Diese Förderung wurde jedoch nicht konkretisiert, bzw. welche Bedingungen erfüllt werden müssen, um diese Fördergelder zu erhalten.

**Welche Massnahmen in diesem Zusammenhang sind förderungsfähig, bis wann müssen sie beantragt werden und bis zu welchem Zeitpunkt muss mit den Massnahmen begonnen werden?**

**Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Einführung wiederkehrender Beiträge und der Nutzung der genannten Fördergelder???**

Die Einwohner der Stadt Wissen sind im Landesvergleich Rheinland-Pfalz nachweislich

mit den höchsten Grundsteuerhebesätzen

mit den höchsten Frischwassergebühren

mit den höchsten Kanal-/Abwassergebühren

belastet. Mit der Einführung von wiederkehrenden Anliegerbeiträgen wollen Sie über die nächsten Jahrzehnte nicht alle, aber einen großen Teil der Grundstückseigentümer, mit mehr oder weniger um die 1.000,00 Euro jährlich belasten.

**Mit welchen Argumenten wollen Sie die Attraktivität des Bauen und Wohnens in Wissen unterstreichen???**

**Was macht unter diesen Umständen wohnen in Wissen so attraktiv???**